

Vorwort

„Innovative Controllingkonzepte für Veranstaltungszentren“, ein Thema mit vielfältigen Anforderungen und Interpretationsmöglichkeiten. Zudem eine Fragestellung, die in der Veranstaltungswirtschaft vielfältig und auch mit recht unterschiedlicher Sichtweise und Schwerpunktsetzung diskutiert und propagiert wird. Insofern ist es für unsere Branche besonders wichtig, dass sich ein Fachbuch dem Thema stellt und versucht, umfänglich in aller Nüchternheit das Thema zu hinterfragen, Basiswissen zu vermitteln, sowie Chancen und Herausforderung der Umsetzung in der Veranstaltungswirtschaft zu skizzieren. Dabei sind die Fragen der Notwendigkeit, sowie die eigentlichen betriebswirtschaftlichen Grundlagen sicherlich unstrittig. Spannend wird es immer dann, wenn Controllinginstrumente und betriebswirtschaftlich ausgegerichtete Budgetplanungen auf die Unschärfe der unterschiedlichen Betriebsformen in den Veranstaltungshäusern treffen und beispielweise Kameralistik versucht, betriebswirtschaftliche und kaufmännische Strukturen abzubilden.

DOPPIK heißt ja zwischenzeitlich die recht flächendeckende Antwort Kameralistik und Betriebswirtschaft zu versöhnen. Werden dann Controllingkonzepte wohl einfacher umsetzbar? Bei dem für die Umstellung notwendigen Aufwand sollte man hoffen, dass dies der Fall ist. Spannend bleibt aber auch die Fragestellung der Kostenrechnung. Gerade und besonders im Veranstaltungsgeschäft mit zum Teil sehr schwer zu greifenden Overheadkosten, sowie der ebenfalls verwaltungsgeprägten Grundstruktur vieler Organisationseinheiten.

Letztendlich bedeutet Controlling, ganzheitlich betrachtet, ja auch den Versuch zu unternehmen, nicht nur den betriebswirtschaftlichen Erfolg und die Planbarkeit dieses Erfolges zu bewerten, sondern auch den Erfolg und die Sinnhaftigkeit von Veranstaltungen selbst. Immer dann wird es teilweise fast schon philosophisch, und Betriebswirtschaft und Philosophie sind bekann-

termaßen nicht zwingend artverwandte Wissenschaften. Was ist Wertschöpfung und wo liegt eigentlich der „Return on Investment“ jenseits der Betriebskosten mit der Haus- und Immobilienfinanzierung? Spannende Fragen zu denen das vorliegende Fachbuch wertvolle Denkanstöße gibt sowie sachgerechte und effektive Modelle und Bewertungen aufzeigt. Am Anfang steht die Betriebswirtschaftslehre und man sollte sicherlich auch kaufmännisch arbeiten und rechnen können. Aber was kommt dann? Vielleicht an dieser Stelle schon die Aufforderung für eine Fortsetzung, die dann noch mehr an die Grenzen der bisherigen Bewertungsmodelle stößt? In jedem Fall bietet das vorliegende Fachbuch eine sehr gute Grundlage, das Verständnis für Bedeutung und Nutzen von Controlling zu beschreiben und es an vielen Stellen auch unmittelbar auf die tägliche Arbeit zu übertragen. Es bietet auch die Möglichkeit liebgewonnene Abläufe zu hinterfragen und auf betriebswirtschaftlich klarere Fundamente zu stellen. Georg Bernard Shaw hat einmal gesagt: „Viele halten das für Erfahrung, was sie seit jeher falsch gemacht haben.“ Für unsere Veranstaltungsbranche sollte er damit nicht Recht behalten.

Hannover, im April 2011

Joachim König

Joachim König ist Direktor des HCC Hannover Congress Centrum und Präsident des Europäischen Verbandes der Veranstaltungs-Centren e.V. (EVVC).